Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 309
der Abgeordneten Barbara Richstein
Fraktion der CDU
Drs. 4/685

Wortlaut der Kleinen Anfrage:

Deutliche Verschlechterung des SPNV zwischen Nauen, Falkensee und Berlin–Alexanderplatz ab 2006

Der Presse war zu entnehmen, dass der Schienenpersonennahverkehr zwischen Nauen–Falkensee–Berlin/Alexanderplatz Einschränkungen erfahren wird.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bahnlinien werden ab der Inbetriebnahme des so genannten Nord–Süd–Tunnels im Jahre 2006 noch an den Bahnhöfen Nauen, Brieselang, Falkensee–Finkenkrug, Falkensee, Falkensee–Seegefeld und Berlin–Albrechtshof halten und in welcher Taktfolge (bitte differenzierte Auflistung nach Bahnhöfen)?
2. Stimmt das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung der These zu, dass neben einer maßvollen Fahrpreisgestaltung die Attraktivität des SPNV entscheidend von der Kürze der Fahrzeit, ausreichendem Platzangebot und geringer Umsteigeverpflichtung abhängt?
3. Was will das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung unternehmen, um die Attraktivität des SPNV auf dem Streckenabschnitt Nauen–Berlin–Alexanderplatz zu erhalten?
4. Gesetzt den Fall, das Wirtschaftlichkeitsgutachten zur S–Bahn Falkensee–Berlin–Spandau würde positiv ausfallen, bis wann ist unter Berücksichtigung der Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens und möglichen Klagen erfahrungsgemäß mit der Fertigstellung dieser Strecke zu rechnen?

Datum des Eingangs: 24.03.2005 / Ausgegeben: 04.04.2005

5. Wie würde bis zur Fertigstellung der S-Bahnstrecke das bisher bestehende gute SPNV-Angebot gesichert werden?
6. Ist dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung bekannt, dass das Land Berlin beabsichtigt, ab der Inbetriebnahme des so genannten Nord-Süd-Tunnels im Jahre 2006 die RB 10 in Spandau unabhängig von einer noch nicht bestehenden S-Bahnstrecke bis Falkensee enden zu lassen? Welche Schritte hat das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung unternommen, dem entgegenzuwirken und mindestens die Relation Nauen-Berlin-Charlottenburg zu erhalten?
7. Was ist davon zu halten, dass der Berliner Senat die Verkürzung der RB 10 bis zum Bahnhof Berlin-Spandau beabsichtigt, im Bahnkonzept 2009 des Landes Brandenburg aber der Endpunkt Falkensee festgelegt wurde?
8. Bestehen nach wie vor Pläne des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung, den RE 6 aus Kremmen schon in Hennigsdorf enden zu lassen und nicht mehr über den Berliner Außenring und die Hamburger Bahn mit Halt in Falkensee nach Berlin zu führen?
9. Trifft es zu, dass nach Fertigstellung des so genannten Nord-Süd-Tunnels im Jahre 2006 und der Neuordnung einiger Bahnlinien die Kapazitäten der Berliner Stadtbahn ausreichen würden, um die RB 10 mindestens bis Berlin-Ostbahnhof zu verlängern und zwar auf den frei werdenden Fahrplantrassen der RE 4 und 5?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Raumordnung die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Angebotskonzept im Fahrplan 2006, zweiter Fahrplanabschnitt, befindet sich derzeit noch in der Abstimmung. Hierbei wird es insbesondere darauf ankommen, eine Einigung mit Berlin über die Kostenteilung von RE- und RB-Strecken in Berlin zu erreichen.

Zu Frage 2:

Ja. Im Hinblick auf den Finanzrahmen müssen die Faktoren jedoch in ein Verhältnis zum finanziellen Mehraufwand für Parallelbedienungen usw. gebracht werden. Da ab 2006 wieder ein vollwertiges S-Bahnangebot ab Charlottenburg gegeben ist, müssen die Vor- und Nachteile insbesondere hinsichtlich einer Weiterführung der RB 10 über Spandau hinaus mit den finanziellen Mehraufwendungen, die Berlin nicht mehr tragen will, abgewogen werden.

Zu Frage 3:

Angestrebt wird eine Aufrechterhaltung der bisherigen Angebotsqualität auf dieser nachfragestarken Strecke. Hierbei wird die nunmehr fertiggestellte S-Bahn-Verbindung bis Spandau in die Überlegungen einbezogen.

Zu Frage 4:

Angesichts der jetzigen Ausgangs- und Problemlage kann eine seriöse Terminierung aktuell nicht erfolgen.

Zu Frage 5:

Das Land Brandenburg strebt eine solche Absicherung an. Auch hier wird es insbesondere auf die Verhandlungen mit Berlin ankommen.

Zu Frage 6:

Das Land Berlin beabsichtigt, nach Fertigstellung der S-Bahn bis Spandau eine Weiterführung der RB 10 nach Charlottenburg nicht mehr zu finanzieren. Im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Angebotsplanung für die zweite Jahreshälfte 2006 wird daher überlegt, ob und inwieweit parallel zur S-Bahn eine Weiterführung der RB 10 über Spandau hinaus finanziert werden kann.

Zu Frage 7:

Seitens Berlin besteht die Absicht, die RB 10 ab 2006 nur noch bis Spandau zu bezuschussen. Dieser Überlegung liegt aber noch nicht die Verlängerung der S-Bahn bis Falkensee zugrunde.

Das Bahnkonzept 2009 des Landes Brandenburg geht von der Weiterführung der S-Bahn bis Falkensee aus.

Zu Frage 8:

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist nicht vorgesehen, den RE 6 in Hennigsdorf enden zu lassen. Aufgrund der Bedeutung für die Region ist vielmehr geplant, diese Linie zumindest bis auf weiteres über Falkensee nach Spandau zu führen.

Zu Frage 9:

Vorbehaltlich einer genaueren Untersuchung, die eine weitergehende Belegung durch Dritte berücksichtigt (z. B. DB-Fernverkehr), werden durch die Führung mehrerer RE-Linien über den Nord-Süd-Tunnel Kapazitäten auf der Stadtbahn frei, so dass voraussichtlich eine Weiterführung der RB 10 auf die Stadtbahn technologisch möglich wäre.

Aufgrund der Positionierung des Landes Berlin, die RB 10 nur noch ab Spandau zu finanzieren, müsste das Land Brandenburg diese Weiterführung finanzieren.